

10. XII. 1916

Der russische Generalstabsbericht.

Wien, 9. Dezember. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

R u s s l a n d.

7. Dezember. Westfront. In der Waldgegend nördlich vom Dorf Szelnow unternahm der Feind nach heftiger Artillerievorbereitung einen Angriff auf unsere Gräben. Er bemächtigte sich eines kleinen Abschnittes unserer Stellungen, doch warfen wir ihn durch Gegenangriff hinaus.

In der Gegend von Harbuzow und Sulalowce überschüttete die feindliche Artillerie unsere Gräben sowie unsere unmittelbar dahinter liegenden Stellungen mit einem Hagel von Geschossen. Hierauf unternahm die feindliche Infanterie einen Angriff. Etwa zwei feindliche Kompagnien drangen in einen Teil der zusammengeschossenen Gräben in der Gegend von Sulalowce ein, doch wurde der Feind durch einen aus dem benachbarten Abschnitt angesetzten Angriff vertrieben und unsere Lage wieder hergestellt.

In den Waldcarpathen wurden unsere Unternehmungen infolge dichten Nebels, der das Artilleriefeuer stark behinderte, eingestellt.

Rumänische Front. Südlich vom Fluß Protus dauern die Kämpfe fort.

In der Walachei zogen sich die Rumänen unter dem Druck des Feindes nach Osten zurück, indem sie den Feind durch Nachhutkämpfe aufhielten.

Bukarest wurde von den rumänischen Truppen am 6. Dezember gegen Mittag geräumt.

Infolge des Rückzuges der rumänischen Truppen zogen sich auch unsere Streitkräfte zurück, indem sie den linken Flügel der rumänischen Armee südlich von Bukarest deckten.